Was ändert sich für Autofahrer?

- Die Fahrbahn ist anders aufgeteilt.
  Der Verkehr orientiert sich weiter zur Mitte hin.
- Das Parken ist auf Schutzstreifen verboten!
- Nach Erfahrungen aus anderen Städten verringert sich die Unfallhäufigkeit.

Was ändert sich für Radfahrer?

- Radfahrer fahren durch Schutzstreifen vermehrt auf der Fahrbahn.
- Überholvorgänge durch Kfz-Verkehr erfolgen erfahrungsgemäß mit größerem Sicherheitsabstand
- Das Sicherheitsgefühl nimmt zu
- Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern nehmen ab
- Autofahrer rechnen mit Radfahrern auf der Fahrbahn
- An Ampeln fahren Radfahrer nach den Signalen für Autofahrer
- Radfahrer fahren seltener in der falschen Richtung

Stadt Eutin
Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz
Öffentlichkeitsarbeit: Kerstin Stein-Schmidt
Rathaus/Markt 1 – 23701 Eutin
www.eutin.de

Stand 1. August 2019, Karte: ©OpenStreetMap-Mitwirkende,
Fotos: Stadt Eutin, adobe Stock

Fahrradfreundliches Eutin

Info Fahrradschutzstreifen

Stadt Eutin

Liebe Eutinerinnen und Eutiner,

durch die schrittweise Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt. Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir an der Aktion des Klimabündnisses „Stadtradeln“ teil und treten für mehr Gesundheit und ein besseres Klima in die Pedale.

Im Zuge der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes haben wir das Fahrradfahren auch in der Fußgängerzone ermöglicht und jetzt wurden erste Schutzstreifen für Radfahrer in der Weidestraße und im Meinsdorfer Weg eingerichtet.

Schutzstreifen mit Piktogrammen sorgen für mehr Sicherheit für Radfahrer durch eine verbesserte Sichtbarkeit. Nach dem Motto „Sehen und gesehen werden“ zeigt er Auto-, LKW- und Busfahrern: Achtung: Radler fahren hier!

Voraussetzung für die fahrradfreundliche Stadt ist die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer – dann profitieren alle davon.

Ihr
Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Schutzstreifen - Info

Schutzstreifen sind Teil der Fahrbahn und durch eine schmale, unterbrochene Linie gekennzeichnet. Sie sind ebenfalls mit Fahrrad-Piktogrammen gekennzeichnet. Autos dürfen auf Schutzstreifen nicht parken und sie nur im Bedarfsfall befahren, z. B. an einer Engstelle, wenn zwei Busse sich begegnen. Beim Überholvorgang muss darauf geachtet werden, einen Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten, um die Radfahrer nicht in Gefahr zu bringen. Halten bis zu drei Minuten ist auf Schutzstreifen zulässig. Die Breite der restlichen Fahrbahn zwischen den Schutzstreifen ist so gewählt, dass zwei Autos sich in der Regel begegnen können. An Ampeln fahren Radfahrer nach den Signalen für den Autoverkehr.

Vorteile von Schutzstreifen

... bieten Sicherheit
Autofahrer können die Radfahrer besser sehen als auf separaten Fahrradwegen – vor allem an Kreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten

... bieten Komfort
Hier können Radfahrer schnell vorankommen

... verhindern Konflikte
Schutzstreifen helfen, Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern zu vermeiden, wie sie auf Radwegen oder bei erlaubter Nutzung des Gehweges vorkommen können

... sorgen für Ordnung
Schutzstreifen führen dazu, dass Radfahrer weniger häufig in der falschen Richtung, d. h. links der Fahrbahn fahren. Linksfahrende Radfahrer (Falschfahrer) sind überdurchschnittlich oft an Unfällen beteiligt, weil Autofahrer an Einmündungen nicht mit ihnen rechnen